

Stellungnahme der SWKiel Netz GmbH in Abstimmung mit der Stadtwerke Kiel AG zum Konsultationsdokument der Übertragungsnetzbetreiber „Netzentwicklungsplan Strom 2014 – Erster Entwurf der Übertragungsnetzbetreiber“ vom 16.04.2014

Die Stadtwerke Kiel AG betreibt Kraftwerke zur Fernwärme- und Stromerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung, Gasspeicher sowie über ihre Tochtergesellschaft, die SWKiel Netz GmbH, Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wassernetze.

Im Folgenden wird auf die Kapitel 2 „Szenariorahmen“ und 3 „Marktsimulation“ (Kraftwerksliste) sowie die Projektsteckbriefe Startnetz TTG-005 „Netzverstärkung und -ausbau: Neubau einer 380-kV-Leitung Kassø – Audorf – Hamburg/Nord – Dollern“ und Zubaunetz P 71 „Netzverstärkung und -ausbau zwischen Audorf über Kiel nach Göhl“ Maßnahme M 46 „Audorf – Kiel“ im Entwurf zum Netzentwicklungsplan Strom 2013 der Übertragungsnetzbetreiber Bezug genommen.

Kraftwerksliste

In der dem Entwurf zum Netzentwicklungsplan Strom 2014 als eine Randbedingung zugrunde liegenden

Kraftwerksliste (Quelle: www.netzentwicklungsplan.de/content/materialien)

ist eine Aktualisierung der Daten zum Kraftwerksprojekt Gas-HKW Hasselfelde (Phase 1 und 2) aufgrund fortgeschrittener Projektkenntnisse vorzunehmen.

Im Rahmen des Monitoring 2014 der BNetzA (Input für Kraftwerksliste) hat die Stadtwerke Kiel AG die voraussichtliche Netto-Stromnennleistung und die voraussichtlich benötigte Gasbezugskapazität des geplanten Gasheizkraftwerks an den vor kurzem eingereichten BImSch-Genehmigungsantrags angepasst.

Die elektrische Nennleistung wird ca. 200 MW betragen (vormals 313 MW).

Hierfür wird eine Gasbezugskapazität von ca. 555 MWh/h benötigt. Der Gasversorgungsbedarf des neuen Gasheizkraftwerks ist im von der BNetzA genehmigten Netzentwicklungsplan Gas 2013 berücksichtigt.

Das Kraftwerksprojekt ist weiterhin in sämtlichen Szenarien des Netzentwicklungsplans zwingend abzubilden.

Die bisherige Phase 2 des Projekts (vormals elektrische Nennleistung 105 MW) wurde aufgrund der bis dato hierauf nicht weiter konkretisierten Projektplanung nicht im Antragsverfahren berücksichtigt und dementsprechend auch im Monitoring 2014 nicht mehr aufgeführt.

Des Weiteren wurde im Monitoring 2014 der voraussichtliche Beginn des kommerziellen Betriebs für 2017 benannt.

Die elektrische Einspeisung wird in das von der SWKiel Netz GmbH betriebene 110 kV-Stromverteilungsnetz der Stadtwerke Kiel AG erfolgen. Die die Stadtnetzlast übersteigende elektrische Leistung wird über das vorgelagerte Stromnetz der E.ON Netz GmbH in das Netz der TenneT TSO GmbH ausgespeist. Der bestehende 220 kV-Netzanschluss an das Netz der

TenneT TSO GmbH für das derzeitige Steinkohlekraftwerk (Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH) wird gemäß dem jetzigen Planungsstand nach dessen Außerbetriebnahme nicht mehr benötigt.

Netzverstärkung und -ausbau

Die im Projektsteckbrief Startnetz TTG-005 „Netzverstärkung und -ausbau: Neubau einer 380-kV-Leitung Kassø – Audorf – Hamburg/Nord – Dollern“ und im Projektsteckbrief Zubaunetz P 71 „Netzverstärkung und -ausbau zwischen Audorf über Kiel nach Göhl“ Maßnahme M 46 „Audorf – Kiel“ avisierte Anhebung der Netzspannung auf dem Netzabschnitt Audorf - Kiel der TenneT TSO GmbH von 220 kV auf 380 kV ist der SWKiel Netz GmbH / Stadtwerke Kiel AG nach wie vor nicht nachvollziehbar. Da der bestehende Anschluss des Gemeinschaftskraftwerks Kiel sowie die existierenden Netzanbindungen in Kiel-West und Kiel-Süd für die zukünftigen Anforderungen im Kieler Netzgebiet ausreichend dimensioniert sind und zukünftig auch keine nennenswerte Steigerung der maximalen elektrischen Netzlast im Kieler Netzgebiet erkennbar ist, entsteht für eine Erhöhung der Netzspannung aus diesen Gründen kein Bedarf. Die in Bezug auf das Szenario C2024 vermeintlich nicht mehr gegebene (n-1)-Sicherheit der derzeitigen 220 kV-Netzanbindung aufgrund massiven Ausbaus der Windenergie im Raum Schleswig-Holstein kann seitens der SWKiel Netz GmbH / Stadtwerke Kiel AG in keiner Weise nachvollzogen werden. Hierfür ist eine tiefere Erläuterung bzw. Begründung seitens der TenneT TSO GmbH notwendig.

Sofern anderweitige Gründe die Realisierung der Maßnahme 46 des Projekts 71 und eine damit einhergehende Umstellung der Netzspannung von 220 kV auf 380 kV erforderlich machen sollten, gehen die SWKiel Netz GmbH und die Stadtwerke Kiel AG davon aus, dass ihnen hieraus weder unmittelbar noch mittelbar gesonderte Kosten, z.B. aufgrund steigender Kurzschlussleistungen in den vorgelagerten Netzebenen, entstehen.

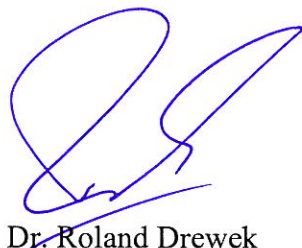
Abschließend erlauben wir uns eine Einschätzung der von den Übertragungsnetzbetreibern vorgeschlagenen **Weiterentwicklung des Methodenansatzes zur Bewertung von Netzausbaumaßnahmen**. Die Bewertung der Wirksamkeit und Effektivität konkreter Netzausbaumaßnahmen anhand ihrer Auswirkung auf verminderte Zwangsabschaltungen von konventionellen und Erneuerbare Energien-Anlagen ist ein uneingeschränkt positiver methodischer Ansatz, der in folgenden Netzentwicklungsplänen weiter verfolgt werden sollte.

Kiel, 26. Mai 2014

SWKiel Netz GmbH



Tobias Zuckschwerdt



Dr. Roland Drewek